

ben, 300 sind zu Gefangenen gemacht, welche das Gesetz richten wird. Die Repräsentanten haben eine große Thätigkeit gezeigt, die Subordination ist in Toulon hergestellt und die Seeleute brennen vor Begierde, sich mit den Engländern zu messen; der Terrorismus und Vandalismus sind also auf immer zu Boden geschlagen, die Blutgerüste werden nicht mehr mit unschuldigem Blute benetzt werden, sondern bloß für Bösewichter und Verbrecher bestimmt seyn.

Kopenhagen den 9 Junii. Die schreckliche Feuersbrunst, welche am 5. dies. Nachmittags allhier ausbrach, wurde endlich am 7ten Mittags um 12 Uhr gedämpft, nachdem sie 44 Stunden gewüthet und vom Canal an bis zum Westerthore alles in Asche gelegt hatte. Man rechnet die Zahl der verbrannten Häuser auf 1416, worunter außer dem Rathhause, Waisenhause, der Nicolaiskirche und dem Admiraltätsgebäude. 2 Apotheken, 29 Brauhöfe, 19 Bäckereyen und 200 Brandweinbrennereyen gezählt werden. Uiber 3000 Familien und mehr, als 20,000 Menschen haben ihr Obdach verloren. Der angerichtete Schaden ist nicht zu berechnen. Man will ihn auf 12 Millionen Thaler angeben.

Fortsetzung.

Du Moulin eine englische Kriminal Geschichte.

Nur mit größter Anstrengung und höchster Gewissens-Unruhe vermochte die Kran-

ke, oder Sterbende vielmehr, diese Erzählung abzulegen. Ihre Kräfte waren nunmehr erschöpft. Nachdem sie nur noch die Namen und den Wohnort der beyden andern von ihr Beschuldigten angegeben hatte, ward sie von Zufungen überfallen; ward sprachlos und verschied wenige Stunden darauf. Du Moulins Frau begab sich sofort zum Richter; erzählte ihm das Ebengehörte; gab die drey Personen an, und bewirkte: daß sie noch diesen Tag in Verhaft genommen und jedes besonders verhört wurden. Du Moulins Bedienter kam zuerst an diese Reihe; aber er leugnete alles gerade zu. Er hatte in seinem Leben nicht gehört, wie man Geld präge; hatte den gestorbenen Williams und dessen Frau nie gekannt; hatte nie wissentlich einen Pfennig falsches Geld ausgegeben; kurz, war so schuldlos, als möglich. Ganz die gleiche Melodie stimmte auch der Zweyte an. Aber als der Dritte verhört wurde, kam gerade ein Gerichtsdiener, der zur Durchsuchung ihrer Wohnungen abgeschickt worden war, zurück, und brachte eine Menge falscher Münzen, falsches rohes Metall und Werkzeuge, die zum Prägen gebraucht werden konten, mit sich. Die Vorlegung von diesem allen machte den Verhafteten, der gewiß sonst auch geleugnet hätte, stutzig. Der Richter drang ernstlicher in ihn, und machte ihm zugleich einige entfernte Hofnung, durch ein aufrichtiges Geständnis sein Leben fristen zu können. Dies wirkte endlich. Er bekannte, daß er schon lange mit dem Gestorbenen, und mit dem, der vor ihm verhört worden, in Verbindung gestanden sei; daß beide in seiner Gegenwart und mit seiner Theilnahme, falsches